

NEWSLETTER 05 | 2011

## Herzlich willkommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

die Dezember-Ausgabe des IRO-Newsletters berichtet diesmal über die erste Initiative einer Kooperation zwischen der Universität Bagdad und der Universität Oldenburg.

Außerdem erhalten Sie einen kurzen Überblick über ein TEMPUS IV-Projekt im Nahen Osten und Informationen über aktuelle Ausschreibungen sowie kommende Veranstaltungen des IRO. Weiterhin stellen wir den diesjährigen DAAD-Preisträger für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender in einem Kurzportrait vor und berichten über unseren Empfang für unsere internationale Gastwissenschaftler.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2012!

### Themen dieser Ausgabe

- Forschungsreise nach Bagdad . . . . .1-2
- TEMPUS IV - CORINTHIAM . . . . . 2
- Aktuelle Ausschreibungen. . . . . 3
- Hochschulinternes. . . . . 4

## Ihr Team des IRO

International Relations Office  
CvO Universität Oldenburg  
Ammerländer Heerstr. 114-118  
26111 Oldenburg  
Tel.: +49-(0)441-798-4628  
Fax: +49-(0)441-798-4639

E-Mail: [birgit.bruns@uni-oldenburg.de](mailto:birgit.bruns@uni-oldenburg.de)  
Internet: [www.iro.uni-oldenburg.de](http://www.iro.uni-oldenburg.de)

# Forschungsreise nach Bagdad im Oktober 2011

von Frau Prof. Dr. Monika Ortmann



Vor der Universität Bagdad mit dem Dekan des Sonderpädagogischen Instituts

Wissenschaftliche Kooperationen zwischen deutschen und irakischen Universitäten, insbesondere mit Universitäten aus Bagdad, sind als Folge der in jüngerer Vergangenheit geführten Kriege und der nachfolgenden noch anhaltenden Instabilitäten des Landes heute die Ausnahme. Im Rahmen des zaghafte beginnenden Wiederaufbaus des Landes entstanden bisher nur vereinzelte gemeinsame Arbeitsprojekte irakischer und deutscher Wissenschaftler, insbesondere in ökonomischen und technischen Forschungsbereichen.

Im Dezember 2009 wurde der Grundstein für eine erste Zusammenarbeit mit Hochschulen in Bagdad anlässlich einer deutsch-irakischen Konferenz an der Humboldt-Universität in Berlin zum Thema „Transfer Körperbehindertpädagogik in den Irak“ gelegt. Ein Gegenbesuch in Bagdad fand vom 30.09. bis zum 08.10.2011 statt. Die Delegation bestand aus vier Personen und setzte sich zusammen aus

mir als Hochschullehrerin, dem Projektmitarbeiter Carl Hehmsoth mit einschlägiger rehabilitationspädagogischer Berufsausbildung und Bachelorabschluss, dem als Koordinator fungierenden Diplomrehabilitationpädagogen und gebürtigem Iraker Amar Mizban und dem staatlich anerkannten Gerichtsdolmetscher für die deutsche und die arabische Sprache, Hamid Hasan, der wie der vorgenannte Amar Mizban über dezidierte, umfassende Landeskenntnisse zum Irak verfügt.

Während des siebtägigen Aufenthaltes vor Ort besuchten wir verschiedene Fakultäten zweier Universitäten, der Al Mustansiriya University und der University of Baghdad, drei staatliche Ministerien, die Deutsche Botschaft zum Empfang des Tages der Deutschen Einheit sowie verschiedene Praxiseinrichtungen für Menschen mit Rehabilitations- und Sonderbedarf. Das primäre Ziel unserer Gespräche und Begegnungen bestand darin, in Ermangelung zugänglicher aktueller Literatur

# Forschungsreise nach Bagdad im Oktober 2011 (Fortsetzung)

und gesicherter Forschungsergebnisse, Informationen zur derzeitigen Situation der sonderpädagogischen und rehabilitationspädagogischen Versorgung und Förderung von Kriegsverletzten und Behinderungen betroffener Menschen im Irak zu erhalten.

Während der Fachgespräche mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen, z.B. der Rehabilitationspädagogik, der allgemeinen Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie, Politik, Anthropologie berichteten diese unabhängig voneinander, dass sie wissenschaftlich ungefähr 30 Jahre „aufholen“ müssen, um den Anschluss an die allgemeinen wissenschaftlichen Standards zu gewinnen. Für diese Kraftanstrengung erbaten unsere Gesprächspartner ausdrücklich unsere Unterstützung.

Als nächsten Schritt planen wir daher einen Gastvortrag eines irakischen Wissenschaftlers an unserer Universität. Während dieses Besuches wird ein für den Sommer 2012 angesetztes deutsch-irakisches Symposium konzeptioniert.



Im Rehabilitationszentrum Bagdad

## Irak, Israel, Palästinensische Gebiete, Syrien: Daten und Fakten 2011

	Gastwissenschaftler	Doktoranden	ausl. Studierende
Irak	1	—	4
Israel	11	1	1
Paläst. Gebiete	4	—	1
Syrien	3	—	22

## Tempus IV: CORINTHIAM

The CORINTHIAM project (Central Offices Responsible for the Integration at Home of Internationalisation as Assurance of quality in the Meda region) is based on five pillars of activities and includes the establishment of a Central Office Responsible for the Integration at Home of Internationalization as Assurance of quality in the Meda region, and the application of the European Credit Transfer System of the Bologna protocol to increase mobility of students.

The consortium is made up of four Israeli and two Palestinian institutions of Higher Education with seven European universities:

- Free University of Brussels (Belgium), coordinator
- Compostela Group of Universities (Spain)
- Lund University (Sweden)
- Masaryk University (Czech Republic)



CORINTHIAM-Workshop in Brussels

- Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano (Italy)
- University of Brighton (United Kingdom)
- University of Oldenburg (Germany)
- Ben-Gurion University of the Negev
- Hebrew University, Jerusalem
- Interdisciplinary Centre, Herzliya
- Bezalel Academy of Arts and Design

- Al Quds University
  - Hebron University
- The objectives are:
- Introduction of quality mechanisms specific to the process of internationalisation and the services offered by the Central Offices for International Relations
  - Preparation of specialists in EHEA, implementation of ECTS, DS and other instruments that facilitate exchange, mobility and joint ventures between the EU and the ME region
  - Establishment of Central Offices Responsible for

the Integration at Home of Internationalisation as assurance of quality

- Pilot project on the implementation of ECTS at faculty level
- Dissemination of results to third parties in the Middle East region.

# Aktuelle Ausschreibungen

## Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen: Modell A (Individualförderung) und Modell B (Gastlehrstühle)

Das DAAD-Gastdozentenprogramm, finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, dient der Internationalisierung der deutschen Hochschulen und der Stärkung der internationalen Dimension in der Lehre. Die ausländischen Gastdozentinnen und Gastdozenten sollen eine internationale Perspektive in den regulären Lehrbetrieb einbringen.

### Modell A – Individualförderung

Gefördert werden individuelle Gastdozenten einzelner ausländischer Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, die eine befristete Lehrtätigkeit an der deutschen Hochschule wahrnehmen. Das inhaltliche Profil der Gastdozentur in Bezug auf Lehre und Forschung sollte dem einer regulären Professur entsprechen.

Das Lehrprogramm des Gastes und sein konkreter Beitrag zur Internationalisierung der Lehre ist im Antrag der Hochschule zu spezifizieren. Die Dauer der Lehrtätigkeit beträgt mindestens drei Monate und höchstens zwei Jahre.

### Modell B – Gastlehrstühle

Gefördert wird ein Gastlehrstuhl („Stelle“) als strukturbildende Maßnahme, mit deren Hilfe die Internationalisierung eines Studiengangs ermöglicht und verstetigt werden soll. Dieses Modell bietet sich unter anderem an, wenn bei neu eingerichteten Studiengängen eine längerfristige Sicherung des Lehrangebots notwendig ist und dies wegen der fachlichen Breite den Einsatz wechselnder Wissenschaftler erfordert. Die maximale Förderdauer eines Gastlehrstuhls beträgt vier Jahre. Die Förderdauer für einzelne Gastdozentinnen und Gastdozenten auf Gastlehrstühlen liegt wie bei einer Individualförderung zwischen drei Monaten und zwei Jahren. Darüber hinaus besteht bei Gastlehrstühlen in Ausnahmefällen die Möglichkeit, Gastdozentinnen und Gastdozenten für kürzere Lehrblöcke von mindestens sechs Wochen zu Kurzaufenthalten einzuladen.

Gefördert werden Gastdozentinnen und Gastdozenten aus allen Weltregionen und allen Fächern.

Ein Eigenbeitrag der deutschen Hochschule zu einer Gastdozentur wird erwartet.

Die Antragstellung erfolgt über das DAAD Online-Portal.

Die Förderrichtlinie sowie sämtliche Formulare sind abrufbar unter:

[www.daad.de/gastdozenten](http://www.daad.de/gastdozenten)

Die Antragsfrist endet am 15. Januar (für Vorhaben ab dem Wintersemester 2012/13) bzw. am 15. Juli (für Vorhaben ab dem Sommersemester 2013) eines Jahres, vorbehaltlich vorhandener Haushaltsmittel

Weitere Informationen:

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Referat 511 – Internationalisierung von Studium und Lehre

Maren Ellert

E-Mail: [ellert@daad.de](mailto:ellert@daad.de),

Tel.: 0228 / 882 404,

Fax: 0228 /9404

## DAAD/JSPS: Summer Program in Japan 2012

Die Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) bietet Kurzstipendien für die Zeit vom 12. Juni – 22. August 2012 an japanischen Universitäten und ausgewählten Forschungsinstituten an. Sie stehen jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in allen Fachrichtungen offen, die einen ca. zweimonatigen Forschungsaufenthalt durchführen und frühzeitige Erfahrungen im japanischen Forschungsumfeld erwerben möchten.

Ziel dieses Programms ist, jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern einen unmittelbaren Einblick in die japanische Kultur- und Forschungslandschaft zu ermöglichen. Damit bietet sich eine exzellente Möglichkeit, den deutschen Nachwuchs systematisch an die japanische Spitzenforschung und zukünftige Kooperationen mit Japan heranzuführen.

Das Programm ist offen für deutsche Staatsangehörige oder Deutschen gleichgestellte Personen gemäß § 8 Abs. 1 Ziffer 2ff., Abs. 2 und Abs. 3 BAföG (Bachelorabsolventen/innen in Masterstudiengängen, Doktoranden/innen, Post-docs).

Der vom 12. Juni – 22. August 2012 dauernde Aufenthalt ist in folgende Abschnitte gegliedert:

- einwöchiger intensiver Einführungskurs in die japanische Sprache, Kultur und Wissenschaftspolitik und

- Forschungsaufenthalt an einem ausgewählten Forschungsinstitut.

Welche Stipendienleistungen werden geboten?

Die Stipendienleistungen der JSPS umfassen einen Betrag von ca. 534.000 YEN (Stand: 11/2011) für die Dauer des Aufenthaltes sowie internationale und nationale Reisekosten. Post-docs müssen ihre Promotion, die nicht länger als sechs Jahre zurückliegen darf, spätestens zum 01.04.2012 abgeschlossen haben. Doktoranden/innen müssen die formelle Annahme als Doktorand/in nachweisen. Bachelorabsolventen/innen müssen in einem Masterprogramm eingeschrieben sein.

Auswahlkriterien:

- Eine überzeugende akademische Qualifikation und

- Stand und Qualität der Vorbereitungsarbeiten hinsichtlich der Durchführbarkeit des Forschungsvorhabens nach Absprache mit dem japanischen Betreuer.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/18948.de.html>

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2012

Kontakt: DAAD Referat 424

Stefanie Hellweg

Tel.: (0228) 882 509

E-Mail: [Hellweg@daad.de](mailto:Hellweg@daad.de)

### In eigener Sache

Bitte weisen Sie Ihre internationalen Gäste darauf hin, dass sie sich im IRO in der GastwissenschaftlerInnen-Datenbank anmelden können. Sobald sich Ihre Gäste bei uns angemeldet haben, profitieren sie und die mitreisenden Familienmitglieder unmittelbar von den Services, Angeboten und Informationen des IRO. Nähere Informationen unter: [www.iro.uni-oldenburg.de/13861.html](http://www.iro.uni-oldenburg.de/13861.html)

# Hochschulinternes

## Kurz notiert

### Besuch des Weihnachtsmarkts

Weihnachtsmärkte gehören zu den schönsten vorweihnachtlichen Traditionen in Deutschland. Um den internationalen GastwissenschaftlerInnen der Universität diese Tradition näherzubringen, veranstaltet das IRO am 8. Dezember 2011 einen gemeinsamen Besuch auf dem Oldenburger Weihnachtsmarkt. Alle internationalen GastwissenschaftlerInnen sind herzlich eingeladen. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Degodehaus auf dem Oldenburger Markt.

### International Lunch

Mit unserem International Lunch möchten wir den GastwissenschaftlerInnen die Möglichkeit geben, Ihre Erfahrungen mit- und untereinander auszutauschen, sich gegenseitig besser kennenzulernen oder weitere gemeinsame Aktivitäten zu verabreden. Es soll ein zwangloses Treffen sein; man kann sich natürlich auch gerne dazu setzen, ohne etwas zu essen, oder „auf einen Kaffee“ vorbeikommen. Auch Oldenburger Wissenschaftler, die internationale Gäste betreuen, sind herzlich willkommen. Die nächsten geplanten Termine sind: 21. Dezember 2011, 25. Januar 2012, 22. Februar 2012 und 28. März 2012.

### Neue Hochschulpartnerschaften der Universität Oldenburg

- **Beykent University, Türkei**, seit dem 20.09.2011, Partnerschaftsbeauftragter: Tim Torsten Schwital, Department für Rechtswissenschaften.
- **Longwood University of Virginia, U.S.A.**, seit dem 14.10.2011, Partnerschaftsbeauftragter: Prof. Dr. Martin Butler, Institut für Anglistik / Amerikanistik.
- **University of Iceland, Island**, seit dem 19.10.2011, Partnerschaftsbeauftragte: Prof. Dr. Anke Spies, Institut für Pädagogik.
- **Universidad de Almería, Spanien**, seit dem 27.09.2011, Partnerschaftsbeauftragte: Dipl. Oec. Claude Landréat-Schuster, Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften.

## DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender

Seit mehr als zehn Jahren wird jährlich der mit 1.000 Euro pro Hochschule dotierte DAAD-Preis vergeben. In diesem Jahr erhält der syrische Doktorand der Musikwissenschaft Rami Chahin diesen Preis.

Arabisch ist seine Muttersprache, auf Spanisch träumt er und tagsüber spricht er Deutsch. Rami Chahin beherrscht zudem noch Japanisch und Französisch und die englische Sprache ist natürlich eine Selbstverständlichkeit für ihn. Aufgewachsen ist er in Damaskus. Die Eltern legten seit jeher großen Wert darauf, dass ihre beiden Kinder viel von der Welt sehen. „Schon als Kind haben mich russische, deutsche und lateinamerikanische



Rami Chahin

Künstler angezogen, nicht zuletzt durch die vielen Schallplatten und Kunstbände, die mein Vater während seines Studiums in Polen sammelte und bei seiner Rückkehr nach Syrien mitgebracht hat.“ In Deutschland lebt Rami Chahin seit 2007. Seine Entscheidung, nach Oldenburg zu kommen, wurde maßgeblich davon beeinflusst, dass seine Schwester bereits hier promoviert. „Rima hat mir am Anfang meines Aufenthaltes in Oldenburg sehr geholfen, indem sie mich mit der neuen Umgebung bekannt gemacht und mich in ihr soziales Umfeld eingeführt hat. Obwohl ich die Sonne meiner Heimat vermisse, freue ich mich trotzdem jeden Morgen, wenn ich aus meinem Fenster schaue und einen wunderschönen Ausblick auf das Grün der Stadt Oldenburg habe.“

Mittlerweile hat sich Rami Chahin gut in Oldenburg eingelebt. Seine zahlreichen Kompositionen sind schon vielfach in der Stadt aufgeführt worden. Ein besonderes Merkmal seiner Musik ist deren Transkulturalität. Sie vereint Traditionen der arabisch-orientalischen Musik mit Einflüssen der westeuropäischen Musik, nimmt aber gleichzeitig auch fernöstliche, vor allem japanische Elemente

in sich auf. Kein Wunder, schließlich hat Rami Chahin mehrere Jahre in Japan im Rahmen eines japanischen Stipendienprogramms verbracht, nachdem er zuvor bereits ein Jahr in Kuba studiert hat. Die Musik Rami Chahins spiegelt sein interkulturelles Leben wider und vereint die musikalischen Wurzeln mehrerer Kulturen.

## Empfang für internationale Gastwissenschaftler

Über 20 internationale GastwissenschaftlerInnen - darunter fünf Alexander von Humboldt-StipendiatInnen - begrüßten am 28.11.2011 Prof. Dr. Katharina Al-Shamery, Vizepräsidentin für Forschung, und Oldenburgs Oberbürgermeister Prof. Dr. Gerd Schwandner an der Universität Oldenburg. Die feierliche Veranstaltung wurde vom International Relations Office (IRO) organisiert. Al-Shamery betonte, dass der Besuch für die ForscherInnen der Universität ein Gewinn sei und einen Beitrag zur Internationalisierung der Universität leiste. Aus den Gastaufenthalten entstünden wertvolle und langjährige Forschungsk Kooperationen. Die Wissenschaft-



lerInnen sind für Forschungsaufenthalte von zwei Monaten bis zu zwei Jahren Gast an der Universität. Sie kommen aus Australien, China, Weißrussland, Russland, Italien, Usbekistan, Indien, Ägypten, Südafrika, Syrien, Uganda sowie dem Sudan.

## Impressum

### Herausgeber:

International Relations Office

### Redaktion:

Birgit Bruns

### Layout:

Peter Rassek/Per Ruppel

### Druck:

BIS-Druckzentrum